

Studienordnung

für den modularisierten Diplomstudiengang Geographie

Präambel

Der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin hat gemäß § 17 Absatz (1) Ziffer 1 der Vorläufigen Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HU Nr. 08/2002), am 20. Januar 2003 die folgende Studienordnung für den Diplomstudiengang Geographie erlassen:¹

I. Allgemeiner Teil

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Inhalt und Aufbau der wissenschaftlichen Ausbildung im Diplomstudiengang Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin und führt im Zusammenhang mit der Diplomprüfungsordnung vom 20. Januar 2003 zum akademischen Grad einer Diplom-Geographin oder eines Diplom-Geographen („Dipl.-Geogr.“).

§ 2 Beschreibung des Faches

(1) Die Geographie ist eine Wissenschaft, die natur-, wirtschafts- und sozialräumliche Strukturen und Prozesse sowie deren Wechselwirkungen untersucht. In Bezug auf räumliche Strukturen und Entwicklungen werden verschiedene Analysemethoden, Theorien und Modelle behandelt, um die gewonnenen Erkenntnisse für planerische Maßnahmen nutzbar zu machen. Dabei finden Verfahren und Erkenntnisse aus den Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Berücksichtigung.

(2) In der Physischen Geographie werden die Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten räumlicher Strukturen und Prozesse in komplexen Geosystemen mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht. Systeme, in denen Interdependenzen zwischen natürlicher Ausstattung und Gesellschaft bestehen, werden darüber hinaus mit dem Ziel der Steuerung und Regulierung analysiert, regionalisiert und dargestellt.

(3) Die Humangeographie analysiert sozial- und wirtschaftsräumliche Strukturen und Prozesse. Durch theoriegeleiteten Einsatz einschlägiger empirischer Analyseverfahren sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die für Prognosen und räumliche Planungen anwendbar sind. Dabei werden zeitlich und räumlich variierende wirtschaftliche, soziale, politische, technische und kulturelle Faktoren sowie ihre Wechselbeziehungen berücksichtigt.

(4) Die Geoinformatik befasst sich mit Verfahren und Methoden zur Erfassung, Speicherung, Aufbereitung und Analyse von geographisch relevanten Daten, um räumliche Strukturen und Prozesse erkennen und interpretieren zu können. In diesem Zusammenhang werden auch Prinzipien der kartographischen Darstellung raumbezogener Daten vermittelt.

§ 3 Ausbildungsgliederung und Regelstudienzeit

(1) Die Regelstudienzeit des Diplomstudienganges Geographie beträgt neun Semester. Das Studium gliedert sich in Basisstudium und Vertiefungsstudium. Das Basisstudium bzw. Grundstudium dauert vier Semester. Das Vertiefungsstudium bzw. Hauptstudium dauert einschließlich des außeruniversitären Berufspraktikums fünf Semester.

(2) Für den Abschluss des Studienganges Geographie ist das Studium von zwei Beifächern erforderlich. Die Wahl der Beifächer ist an den Beifachkatalog gebunden nach § 13 Absatz (2) dieser Ordnung.

§ 4 Studienvoraussetzungen

(1) Studienvoraussetzung ist die nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderliche Hochschulzugangsberechtigung.

(2) Über die Anerkennung von Studienleistungen aus anderen Studiengängen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 5 Berufsfelder

Das Studium der Geographie soll auf eine berufliche Tätigkeit als Geographin oder als Geograph vorbereiten. Da

¹ Diese Studienordnung wurde am 15. September 2003 von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Kenntnis genommen. Der Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II hat den Auflagen der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur durch Eilentscheid zugestimmt.

die Berufsfelder komplexe interdisziplinäre Anforderungen stellen, ist eine breite Grundausbildung erforderlich. Darauf aufbauend ist eine Spezialisierung in einer Richtung der Geographie notwendig.

Es eröffnen sich Tätigkeitsbereiche

- a) im öffentlichen Dienst (z.B. Raumplanung und Raumordnung, Wirtschaftsförderung, Umweltverträglichkeitsprüfung, Naturschutz)
- b) in der Privatwirtschaft (z.B. Untersuchungs- und Planungsbüros, Verlage, Immobilien- und Verkehrswirtschaft)
- c) in Hochschulen und Forschungsinstitutionen.

§ 6 Ausbildungsziele

(1) Allgemeine Ausbildungsziele

Das Geographiestudium soll auf fachspezifische Weise die Studierenden für eine spätere berufliche Tätigkeit qualifizieren. Dazu gehört neben der Vermittlung von Theorien, praktischen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten die Erziehung zu wissenschaftlichen Denkweisen und verantwortungsbewusstem Handeln. Die planungsbezogene Funktion des Studienganges erfordert eine besondere Beachtung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse und Argumentationsweisen.

Die Studierenden sollen Fähigkeiten entwickeln wie

- selbständiges, kritisches Arbeiten mit Literatur
- selbständiges Einarbeiten in neue Problemfelder
- exaktes Beobachten gemäß spezifischer Erkenntnisinteressen
- Bildung von Hypothesen
- exaktes und flexibles Anwenden von Arbeitstechniken
- Abstraktionsvermögen
- Denken in Alternativen
- Kommunikations- und Kooperationsvermögen
- Ausdrucksfähigkeit in Wort, Schrift und Graphik

(2) Allgemeine geographische Ausbildungsziele

a) Wissenschaftliche Kenntnisse

Neben exaktem fachlichen Grundwissen sollen vertiefte Kenntnisse in einem geographischen Studienschwerpunkt vermittelt werden. Hierzu ist es erforderlich, dass die Studierenden in angemessener Weise die Möglichkeit haben, sich über aktuelle Entwicklungen der Geographie zu informieren und diese kritisch zu diskutieren.

b) Fachliche Kompetenzen

- Kenntnis der theoretischen und methodischen Grundlagen der Geographie und ihrer aktuellen Forschungsansätze
- Kenntnis der geographischen Basistheorien, ihrer Erklärungsreichweiten und Anwendungsmöglichkeiten bei der Lösung räumlicher Entwicklungsprobleme
- Kenntnisse in wesentlichen Anwendungsgebieten der Geographie
- Vertieftes Verständnis der Problemlösungsmethodik der Geographie (Problemformulierung, Theoriebildung und Modellierung, Entwicklung von operationalen Problemlösungen, Verifikation und Anwendung)
- Fähigkeit, die den Problemstellungen zugrundeliegenden Einflussfaktoren zu erkennen

- Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Geographie und zur Einarbeitung in neue Methoden und Techniken der räumlichen Informationsverarbeitung
- Fähigkeit zur Anwendung, zum Transfer und zur Modifikation der theoretischen und methodischen Grundkenntnisse
- Fähigkeit zur Beurteilung alternativer Handlungsmöglichkeiten
- Praktische Fähigkeit zur Realisierung von Lösungen sowie deren Dokumentation
- Fertigkeiten in der Projektplanung und Projektevaluierung sowie zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit
- Fähigkeit zur Darstellung wissenschaftlicher Gedankengänge unter korrekter Verwendung der Fachsprache und fachspezifischer Ausdrucksformen
- Fähigkeit zur Reflexion der Folgen bei praktischer Anwendung der Ergebnisse
- Fähigkeit zur Reflexion übergeordneter wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Bezüge der Fachwissenschaft

(3) Spezielle geographische Ausbildungsziele

- Kenntnis der grundlegenden physisch-geographischen und geökologischen Faktoren in räumlich-zeitlicher Dimension
- Kenntnis der grundlegenden wirtschaftlichen und sozialen Faktoren in räumlich-zeitlicher Dimension
- Kenntnis der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt, insbesondere zwischen wirtschaftlichen Aktivitäten und Naturhaushalt
- Beherrschung der wichtigsten fachspezifischen Verfahren der Erfassung, Aufbereitung, Analyse und Darstellung von Daten
- Kenntnis der Wirkungsmechanismen planerischer Maßnahmen und Fähigkeiten in der Auswahl und Handhabung planerischer Instrumente

§ 7 Studienbeginn und Studiendauer

(1) Die Zulassung zum Geographiestudium erfolgt zum Wintersemester.

(2) Das Lehrangebot wird so organisiert, dass das Studium in neun Semestern abgeschlossen werden kann.

(3) Zu Beginn des ersten Semesters findet eine Einführung in das Studium statt, die über Studienaufbau und Studieninhalte informiert. Darüber hinaus werden Orientierungsveranstaltungen zu den Tätigkeitsfeldern der Geographie angeboten.

§ 8 Ausbildungsinhalte

Gemäß den genannten Studienzielen ergeben sich folgende Studieninhalte:

1. Allgemeine geographische Studieninhalte:
 - Entwicklung, wissenschaftstheoretische Grundlagen und Ansätze sowie aktueller Stand der Geographie
 - Darstellung der Elemente, Strukturen und Prozesse der natur-, sozial- und wirtschaftsräumlichen Differenzierung
 - Verfahren geländepraktischer Informations- und Datengewinnung

- Beschaffung und Nutzung geographierelevanter Informationsspeicher (Statistiken, elektronische Datenträger, topographische und thematische Karten, Luft- und Satellitenbilder)
- Verfahren der quantitativen Analyse geographischer Strukturen und raum-zeitlicher Prozesse

2. Spezielle geographische Studieninhalte:

A) Physische Geographie

Die Physische Geographie zielt auf Theorien und Modelle von natürlichen räumlichen Systemen und Subsystemen (z.B. Theorie der Hangentwicklung, Wasserhaushaltsmodelle, Klassifikation von Küstenformen, Rekonstruktion von Paläoklimaten). In der empirischen Arbeit werden Strukturen, Massen- und Energiebilanzen unterschiedlich dimensionierter Naturräume untersucht (z.B. chorische und regionische Feststoff- und Wasserbilanzen). Bei den methodologischen Inhalten geht es um Analyse, Interpretation, Wertung und Darstellung von naturräumlichen Phänomenen. Anwendungsbezogene Inhalte sind Verfahren der Erhebung von natürlichen Sachverhalten (geowissenschaftliche Raumanalysen, Umweltmonitoring u.a.) sowie der Diagnose und Prognose von Entwicklungen der Umwelt.

B) Humangeographie

Die Humangeographie berücksichtigt Theorien und Modelle mit Bezug z.B. auf Raumwahrnehmung, räumliches Verhalten, betriebliche Standortwahl, Raumnutzung, Interaktion und Migration, zentralörtliche Systeme und Regionalentwicklung. Untersuchte Akteure sind z.B. Sozialgruppen, Unternehmen und Betriebe sowie raumprägende Institutionen. Analysiert werden Raumeinheiten verschiedener Maßstabsebenen, z.B. städtische und ländliche Siedlungen, Verdichtungs- und ländliche Räume, Ländergruppen. Zur Analyse räumlicher Strukturen und raum-zeitlicher Prozesse werden speziell die Methoden der empirischen Raumforschung vermittelt. Anwendungsbezogene Studieninhalte beziehen sich auf Prognosemethoden und das Instrumentarium zur planerischen Gestaltung räumlicher Entwicklungen (Standort-, Flächennutzungs-, Regional-, Landesplanung).

C) Geoinformatik/Kartographie

Die Lehrgebiete Geostatistik und Geoinformatik (speziell Geographische Informationssysteme, digitale Kartographie, Fernerkundung) werden als besonderer Ausbildungskomplex vermittelt. Ziel ist die Erarbeitung und Nutzbarmachung von Konzepten und Methoden der Geoinformatik für die Analyse raumbezogener Daten wie auch der Aufbau und das Arbeiten mit Geo-Informationssystemen.

§ 9 Lehrveranstaltungen und Module

(1) Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Modulen angeboten. Jedes Modul ist eine in sich abgeschlossene Lehrinheit mit definierten Zielen, Inhalten, Lehr- und Lernformen und Prüfungsanforderungen und kann sich über ein oder zwei Semester erstrecken. Die Inhalte der einzelnen Module werden regelmäßig aktualisiert und, verbunden mit einer Empfehlung für die Aufteilung der Veranstaltungen auf die einzelnen Semester, öffentlich bekannt gegeben. Das Institut erstellt einen Modulkatalog und zu jedem Semester ein kommentiertes Veranstaltungsverzeichnis mit einer inhaltlichen und organi-

satorischen Beschreibung der Module und den Voraussetzungen für die Teilnahme.

(2) Der Aufwand der Module wird in Studienpunkten (SP) angegeben. Ein Studienpunkt entspricht 30 Stunden Arbeitsaufwand.

(3) Innerhalb der einzelnen Module ist eine Vielfalt bzw. Kombination unterschiedlicher Lehr- und Lernformen möglich (vgl. § 10).

(4) Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen.

(5) Arten von Prüfungsleistungen sind in der Prüfungsordnung festgelegt. Die für den erfolgreichen Abschluss der jeweiligen Module erforderlichen Leistungen können dem Modulkatalog (siehe Anhang Studienordnung) entnommen werden.

§ 10 Lehr- und Lernformen

- **Vorlesung (VL):** Die Vorlesungen dienen der Vermittlung eines Überblicks über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Teilbereichs der Geographie. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an.

Die Einführungsvorlesungen vermitteln die Grundlagen des Faches. Sie werden vornehmlich von prüfungsberechtigten Lehrkräften gehalten. Die Verbindung des Teilbereichs mit anderen Forschungsfeldern wird deutlich gemacht und eine Orientierung für nachfolgende spezialisierte Themen geboten. Der Nachweis eigenständiger Studienleistungen ist im Rahmen des Besuchs von Vorlesungen im allgemeinen nicht möglich.

- **Seminar (SE):** Seminare dienen der exemplarischen Einarbeitung in Befunde, Theorien und Methoden der Geographie anhand überschaubarer Themenbereiche.

Im Seminar werden unter Anleitung einer Lehrkraft Lehrinhalte von Studierenden anhand von Fachliteratur und empirischen Erkenntnissen erarbeitet, vorgetragen und diskutiert. Die Seminare unterscheiden sich je nach Ausbildungsstand in Proseminare, Seminare (Veranstaltungen des Basisstudiums) und Oberseminare (Veranstaltungen des Vertiefungsstudiums).

Spezielle Veranstaltungstypen sind:

- **Laborpraktikum:** Ein ausgewähltes Studienobjekt wird in Kleingruppen selbständig im Labor bearbeitet, die Ergebnisse werden protokolliert.

- **Geländepraktikum (GP) und Projekt (PJ):** Dies sind Lehrveranstaltungen des Vertiefungsstudiums, in denen ein größeres, fest definiertes, meist anwendungsorientiertes Problem theoretisch, methodisch und praktisch in einer Weise gelöst werden soll, dass es einer realen Situation so weit wie möglich entspricht. Neben dem Erwerb von Fähigkeiten zur selbstständigen Anwendung von Problemlösungsmethoden auf eine konkrete Aufgabe dient ein Projekt auch der Vertiefung von kooperativen Arbeitstechniken. Ein Abschlußbericht ist erforderlich.

- **Exkursion/Geländepraktikum (EX/GP):** Lehrveranstaltung außerhalb der Universität zur praxisnahen Vermittlung von Problemen, Vorgehensweisen, Einsichten und Kontakten.
- **Colloquium (CO):** Gesprächsrunde zwischen Lehrenden und Lernenden zu neuen Forschungsaspekten und Fachperspektiven.

Das **außeruniversitäre Berufspraktikum** ist integraler Bestandteil der Ausbildung außerhalb der Lehrveranstaltungen des Geographischen Institutes. Es dient in besonderem Maße den Anforderungen des Fachs Geographie bezüglich anwendungsbezogener Ausbildung.

Alle genannten Ausbildungsformen erfordern zur Erreichung der Lernziele ein begleitendes Selbststudium.

§ 11 Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung Geographie dient der Betreuung und Unterstützung aller derjenigen Personen, die Geographie studieren oder ein solches Studium beginnen wollen.

(2) Die Studienfachberatung sollte während des gesamten Studiums mehrmals in Anspruch genommen werden. Die Empfehlung ist insbesondere deshalb zu beachten, weil das Geographiestudium vielfältige Möglichkeiten der Schwerpunktbildungen bietet und selbstständige Entscheidungen der Studentinnen und Studenten für den Studienverlauf erfordert. Besonders sind Probleme zu besprechen, die sich ergeben aus der Nebenfachwahl, der Bestimmung der Spezialisierungsrichtung, Abweichungen vom ordnungsgemäßen Studienablauf, dem erwogenen Wechsel von Studiengang, Nebenfach oder Hochschule.

(3) Vom Institutsrat sind eine Professorin oder ein Professor und eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter als Beauftragte für die Studienfachberatung bestimmt. Namen und Sprechzeiten werden im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt. Zu ihren Aufgaben gehören:

- a) Durchführung individueller Studienberatung
- b) Durchführung einer Einführungsveranstaltung für die Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Geographie in der ersten Vorlesungswoche des Studienjahres; Zeit und Ort der Veranstaltung werden im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
- c) Durchführung einer Orientierungsveranstaltung zur individuellen Planung des Vertiefungsstudiums
- d) Pflege von Kontakten zu anderen zentralen oder fachgebundenen Studienberatungsstellen bzw. zu fachnahen Institutionen, die Plätze für ein außeruniversitäres Berufspraktikum anbieten. Es wird insbesondere auf der Grundlage der Praktikumsordnung dafür Sorge getragen, dass die ausgewählten Praktikumsplätze den Anforderungen des Studienganges entsprechen.

(4) Zur generellen Studienberatung ist jeder Hochschul-lehrer verpflichtet. Dazu sind während der Vorlesungszeiten wöchentliche Sprechzeiten anzubieten.

II. Besonderer Teil

§ 12 Beifachregelung

(1) Das Studium umfasst mit Geographie und zwei Beifächern insgesamt 270 Studienpunkte (SP). Davon entfallen auf jedes der beiden Beifächer 32 SP.

(2) Beifächer, die an den Berliner Universitäten in Abhängigkeit vom Einverständnis der entsprechenden Institute bzw. Fakultäten studierbar sind, sind in der Anlage 2 enthalten.

Auf begründeten Antrag von Studierenden können vom Prüfungsausschuss ausnahmsweise auch andere Fächer als zweites Beifach zugelassen werden.

(3) Im Vertiefungsstudium sollen die Beifächer des Basisstudiums weitergeführt werden. In Einzelfällen ist ein Wechsel der Beifächer zu Beginn des Hauptstudiums möglich.

(4) Für das Studium der Beifächer gelten in der Regel die schriftlichen Vereinbarungen, die von den jeweils zuständigen Instituten mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität abgeschlossen wurden.

(5) Es ist sicherzustellen, dass bei inhaltlichen Überlappungen von Veranstaltungen der Geographie mit solchen der Beifächer oder zwischen Beifächern keine Doppelanrechnungen von Pflichtveranstaltungen (SP/Semesterwochenstunden) und Leistungsnachweisen erfolgen. Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise, die an deren Stelle treten können, sind mit dem Prüfungsausschuss zu vereinbaren.

§ 13 Aufgaben und Organisation des Basisstudiums

(1) Das Basisstudium ist als Grundlagenstudium konzipiert. In ihm werden die theoretischen, methodischen, technischen, empirischen, anwendungsbezogenen und wissenschaftsgeschichtlichen Grundlagen des Faches Geographie sowie die für das Vertiefungsstudium notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und die erforderlichen Fertigkeiten geübt. Entsprechend dem im Vertiefungsstudium zu wählenden geographischen Studienschwerpunkt ist im Basisstudium das notwendige Grundwissen in Naturwissenschaften, Mathematik, Statistik, Informatik, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Teilgebieten des Rechts anzueignen.

(2) Das Basisstudium der Geographie ist in folgende Bereiche gegliedert

Studienverlaufsplan

Semester	Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	SP	Anzahl AL ¹
I	1	VL	Einführung in das Studium der Geographie	4	6	I
I,2	2		Grundlagen der Humangeographie	10	19	2
	2a	VL u. PS u. EX	Kultur- und Sozialgeographie	4	8	
	2b	VL u. PS u. EX	Wirtschaftsgeographie	4	8	
	2c	VL o. SE	Humangeographisches Vertiefungsgebiet	2	3	
I,2	3		Grundlagen der Physischen Geographie	10	19	2
	3a	VL u. PS u. EX	Geomorphologie	4	8	
	3b	VL u. PS u. GP	Klimatologie	4	8	
	3c	VL o. SE	Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet	2	3	
2,3	4		Empirische Arbeitsmethoden u. Statistik	6	9	I
	4a	SE	Empirische Arbeitsmethoden der Human- o. Physischen Geographie	2	3	
	4b	VL u. SE	Statistik	4	6	
3,4	5		Grundlagen der Geomatik	8	12	I
	5a	VL u. SE	Kartographie	4	6	
	5b	VL u. VL o. VL u. SE	Geoinformatik oder Geofernerkundung	4	6	
3,4	6		Regionale Geographie	4	8	I
	6a	VL u. VL o. VL u. SE o. SE u. SE	Regionale Geographie	4	6	
	6b	EX	4 Exkursionstage		2	
3,4	7	I VL u. 2 SE	Ergänzungsmodul I (variabler Schwerpunkt)	6	9	I
4	8		Angewandte Geographie	4	6	I
		VL u. VL	Landschaftsökologie oder Landschaftsplanung oder Raumordnung / Raumplanung	4	6	
I - 4			1. Beifach		16	
I - 4			2. Beifach		16	
Basisstudium					120	

¹ Anzahl der Arbeitsleistungen, die in die Modulabschlussnote eingehen

SP = Studienpunkte, VL = Vorlesung, SE = Seminar, EX = Exkursion, GP = Geländepraktikum

(3) Das Institut bietet je Semester aus den Bereichen Physische Geographie und Humangeographie mindestens je zwei Ergänzungsmodule an, die durch den Fakultätsrat zu bestätigen und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu veröffentlichen sind.

§ 14 Abschluss des Basisstudiums

Das Zeugnis für das Vordiplom wird ausgestellt, wenn die erforderliche Zahl an Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlveranstaltungen sowohl in Geographie als auch in den Beifächern absolviert wurde und die erforderlichen benoteten Arbeitsleistungen mit mindestens der Note ausreichend erbracht wurden. Die Ausstellung erfolgt durch das Prüfungsamt Geographie nach Beantragung durch die Studierenden.

§ 15 Aufgaben und Organisation des Vertiefungsstudiums

(1) Das Vertiefungsstudium ist als spezialisiertes Fachstudium konzipiert. Die Studierenden sollen zur Bearbeitung komplexer wissenschaftlicher Probleme ausgebildet und zunehmend zu selbstständiger Forschung geführt werden. Dies geschieht durch Schwerpunktbildung im Spezialisierungsbereich Physische Geographie oder Humangeographie, durch weitere Vertiefung der fachspezifischen instrumentellen Kenntnisse, durch Sammeln von berufspraktischer Erfahrung und vor allem durch die Mitarbeit in Projekten und Seminaren.

(2) Das Vertiefungsstudium gliedert sich in folgende Bereiche:

Studienverlaufsplan

Semester	Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	SP	Anzahl AL ¹
5-8			Berufspraktikum		20	
5-8	9	SE u. HEX	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar ²	4	9	1
5-8	10	OS	Oberseminar (mit ergänzender Verantst.) ²	4	10	2
5-8	11	OS	Oberseminar (mit ergänzender Verantst.) ²	4	10	2
5-8	12	PJ	Projektseminar ²	4	10	1
5-8	13		Vertiefende Geomatik	4	8	1
	13a	SE	Statistik 2	2	3	
	13b	VL o. SE	Geoinformatik oder Geofernerkundung	2	3	
			Praktisch - Methodische Arbeit (PMA)		2	
5-8	14		Angewandte Geographie 2	4	6	1
		VL u. VL o. VL u. SE o. SE u. SE	Stadtplanung oder Landschaftsplanung oder Umweltschutz oder andere Veranstaltungen			
5-8	15		Regionale Geographie 2	2	6	1
	15a	VL o. SE	Regionale Geographie 2	2	3	
	15b	EX	6 Exkursionstage		3	
5-8	16	1 VL u. 2 SE	Ergänzungsmodul 2 (variabler Schwerpunkt)	6	9	1
9	17		Abschlussarbeit und Verteidigung ²		30	1
5-9			1. Beifach		16	
5-9			2. Beifach		16	
Vertiefungsstudium					150	
Gesamtstudium						
Diplom					270	

¹ Anzahl der Arbeitsleistungen, die in die Modulabschlussnote eingehen.

² Diese Lehrveranstaltungen jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie

SP = Studienpunkte, VL = Vorlesung, SE = Seminar, OS = Oberseminar, HEX = Hauptexkursion, PJ = Projektseminar

(3) Das Institut bietet je Semester aus den Bereichen Physische Geographie und Humangeographie mindestens je zwei Oberseminarmodule, je zwei Projektseminarmodule und je zwei Ergänzungsmodule an, die durch den Fakultätsrat zu bestätigen und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu veröffentlichen sind.

§ 16 Abschluss des Vertiefungsstudiums

Das Vertiefungsstudium wird mit einer Abschlussarbeit und Verteidigung abgeschlossen. Das Verfahren wird durch die Diplomprüfungsordnung geregelt.

§ 17 Geographie als Beifach

Die Anforderungen für Geographie als Beifach im Rahmen anderer Diplomstudiengänge werden unter Beachtung des vorgesehenen Umfangs durch das für das Kernfach zuständige Institut der jeweiligen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin bzw. der anderen Berliner Universitäten im Einvernehmen mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin bestimmt und zwischen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II mit der zuständigen Fakultät schriftlich vereinbart. Die Vereinbarung wird durch den Prüfungsausschuss Geographie öffentlich bekannt gemacht und gilt somit auf der Grundlage dieser Studienordnung.

§ 18 Übergangsregelungen

(1) Die vorliegende Studienordnung gilt für alle Studierenden, die den Diplomstudiengang Geographie am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin nach Inkrafttreten dieser Studienordnung aufnehmen.

(2) Übergangsregelungen gelten entsprechend der Diplomprüfungsordnung.

§ 19 Inkrafttreten

(1) Diese Diplom-Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

(2) Die bisher gültige Studienordnung, die vom Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin erlassen und vom Akademischen Senat beschlossen und am 10. Juli 1998 von Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur bestätigt wurde, tritt für das Grundstudium mit dem Ende des Sommersemesters 2003 und für das Hauptstudium mit dem Ende des Sommersemesters 2005 außer Kraft.

Anlagen:

Anlage 1 Studienverlaufsplan

Semester	Nr.	LV Art	Name der LV	SWS	SP	Anzahl AL ¹
I	1	VL	EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER GEOGRAPHIE	4	6	I
I,2	2		GRUNDLAGEN DER HUMANGEOGRAPHIE	10	19	2
	2a	VL u. PS u. EX	Kultur- und Sozialgeographie	4	8	
	2b	VL u. PS u. EX	Wirtschaftsgeographie	4	8	
	2c	VL o. SE	Humangeographisches Vertiefungsgebiet	2	3	
I,2	3		GRUNDLAGEN DER PHYSISCHEN GEOGRAPHIE	10	19	2
	3a	VL u. PS u. EX	Geomorphologie	4	8	
	3b	VL u. PS u. GP	Klimatologie	4	8	
	3c	VL o. SE	Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet	2	3	
2,3	4		EMPIRISCHE ARBEITSMETHODEN U. STATISTIK	6	9	I
	4a	SE	Empirische Arbeitsmethoden der Human- o. Physischen Geographie	2	3	
	4b	VL u. SE	Statistik	4	6	
3,4	5		GRUNDLAGEN DER GEOMATIK	8	12	I
	5a	VL u. SE	Kartographie	4	6	
	5b	VL u. VL o. VL u. SE	Geoinformatik oder Geofernerkundung	4	6	
3,4	6		REGIONALE GEOGRAPHIE	4	8	I
	6a	VL u. VL o. VL u. SE o. SE u. SE	Regionale Geographie	4	6	
	6b	EX	4 Exkursionstage		2	
3,4	7	1 VL u. 2 SE	ERGÄNZUNGSMODUL I (VARIABLER SCHWERPUNKT)	6	9	I
4	8	VL u. VL	ANGEWANDTE GEOGRAPHIE Landschaftsökologie oder Landschaftsplanung oder Raumordnung / Raumplanung	4	6	I
I - 4			1. Beifach		16	
I - 4			2. Beifach		16	
Basisstudium					120	
5 - 9			Berufspraktikum		20	
5 - 9	9	SE u. HEX	HAUPTEXKURSION MIT BEGLEITENDEM SEMINAR²	4	9	I
5 - 9	10	OS	OBERSMINAR (MIT ERGÄNZENDER VERANST.)²	4	10	2
5 - 9	11	OS	OBERSMINAR (MIT ERGÄNZENDER VERANST.)²	4	10	2
5 - 9	12	PJ	PROJEKTSEMINAR²	4	10	I
5 - 9	13		VERTIEFENDE GEOMATIK	4	8	I
	13a	SE	Statistik 2	2	3	
	13b	VL o. SE	Geoinformatik oder Geofernerkundung	2	3	
			Praktisch - Methodische Arbeit (PMA)		2	
5 - 9	14	VL u. VL o. VL u. SE o. SE u. SE	ANGEWANDTE GEOGRAPHIE 2 Stadtplanung oder Landschaftsplanung oder Umweltschutz oder andere Veranstaltungen	4	6	I
5 - 9	15		REGIONALE GEOGRAPHIE 2	2	6	I
	15a	VL o. SE	Regionale Geographie 2	2	3	
	15b	EX	6 Exkursionstage		3	
5 - 9	16	1 VL u. 2 SE	ERGÄNZUNGSMODUL 2 (VARIABLER SCHWERPUNKT)	6	9	I
10	17		ABSCHLUSSARBEIT UND VERTEIDIGUNG²		30	I
5 - 9			1. Beifach		16	
5 - 9			2. Beifach		16	
Vertiefungsstudium					150	
Gesamtstudium						
Diplom					270	

¹ Anzahl der Arbeitsleistungen, die in die Modulabschlussnote eingehen.

² Diese Lehrveranstaltungen jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie

Anlage 2 Beifächer (Stand 05.05.2003)

Agrarwissenschaften (HU)
Betriebswirtschaftslehre (HU)
Biologie (HU)
Chemie (HU)
Ethnologie (FU)
Europäische Ethnologie (HU)
Gartenbauwissenschaften (HU)
Gender Studies (HU)
Geoinformatik (HU)
Geologie (TU, FU)
Informatik (HU)
Kartographie (FU)
Landschaftsplanung (TU)
Mathematik (HU)
Meteorologie (FU)
Physik (HU)
Politikwissenschaft (HU)
Psychologie (HU)
Rechtswissenschaft (HU)
Soziologie (HU)
Stadt- und Regionalplanung (TU)
Umweltmanagement (FU, nur Hauptstudium)
Verkehrswesen - Planung und Betrieb (TU)
Volkswirtschaftslehre (HU)

Anlage 3 Modulbeschreibungen

Module des Basisstudium

Modul 1	Einführung in das Studium der Geographie
Umfang	4 SWS / 6 SP
Lehrmethoden	Vorlesung
Ziele	Einführung in die Geographie als Wissenschaftsdisziplin und Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten
Inhalte	<p><u>Teil 1 – Allgemeine Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführende Übersicht - Wissenschaftsbegriff, Geographie als Wissenschaft und das Geographische Institut der Humboldt-Universität - Historische Entwicklung des Faches - Informationsquellen in Bibliotheken, Kartensammlungen, im Internet etc. - Methoden der geographischen Feldforschung - Geoinformatik und Geofernerkundung - Hinweise zur Gestaltung geographischer Themen in Referaten und Hausarbeiten – bibliographieren und zitieren <p><u>Teil 2 – Teilgebiete der Physischen Geographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geomorphologie, Bodengeographie, Quartärforschung, Klimatologie, Hydrologie, Vegetationsgeographie und Landschaftsökologie <p><u>Teil 3 – Teilgebiete der Humangeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kulturgeographie, Wirtschaftsgeographie, Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Angewandte Geographie und Raumplanung
Bemerkungen	im 1. Semester zu absolvieren
Arbeitsleistungen	Klausur
Modulabschlussprüfung	Klausur (100 %)
Workload	LV mit Anwesenheit (60 Kontaktstunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); schriftliche Hausaufgaben (30)

Modul 2	Grundlagen der Humangeographie
Umfang	10 SWS / 19 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Tagesexkursionen
Ziele	Einführung in die Grundlagen der Humangeographie
Inhalte	<p><u>2a Kultur- und Sozialgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Disziplintheorie - Frühe Anthropogeographie - Politische Geographie, Geopolitik - Kulturlandschaftsgeographie - Funktionale Geographie (Thünen, Christaller) - Sozialgeographie - Perzeptionsforschung, Image - Zeitgeographie - Migrationstheorien - Innovations- und Diffusionsforschung - Stadtgeographie - Soziale, demographische u. ethnische Segregation - Suburbanisierung - Aktuelle Ansätze der Humangeographie <p><u>2b Wirtschaftsgeographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Definition, Ansätze - Wirtschaftsräumliche Strukturen, Entwicklungen und Gestaltung - Theorien räumlicher Nutzung, Standortstrukturtheorien - Räumliche Disparitäten - Regionale Wachstums- und Entwicklungstheorien - Grundlagen der Raumwirtschaftspolitik - Strategien der Raumgestaltung - Mobilitätsprozesse - Ansätze zur Gestaltung internationaler Mobilitätsprozesse - Einzelwirtschaftliche Standortwahl und Standortssysteme - Grundlagen zur industriellen Standortwahl

	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätze zu Standortsystemen - Merkmale, Entwicklungsdynamik, Standortsysteme von Dienstleistungen - Fallstudien zu unternehmens- und kundenorientierten Dienstleistungen <p><u>2c Humangeographisches Vertiefungsgebiet</u> frei wählbare Veranstaltung aus dem Bereich der Humangeographie: z.B. Bevölkerungsgeographie; Stadtgeographie; Sozialgeographie</p>
Bemerkungen	<p>Bereich Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 1. und 2. Semester zu absolvieren - jeweils 2 Exkursionstage sind in den Teilmodulen Kultur- und Sozialgeographie und Wirtschaftsgeographie abzuleisten
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - in 2a und 2b jeweils schriftliche Hausarbeit, Referat, Klausur - Teilnahme und Leistungsnachweis in einer selbstgewählten Lehrveranstaltung im Humangeographischen Vertiefungsgebiet, in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur
Modulabschlussprüfung	Klausurnote Kultur- und Sozialgeographie (50%) + Klausurnote Wirtschaftsgeographie (50%)
Workload (Stunden)	<p>2a: LV mit Anwesenheit (60 Kontaktstunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas im SE (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit im SE (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>2b: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas im SE (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>2c: LV mit Anwesenheit (30); Referat u. schriftliche Hausarbeit im SE (60) oder Vorlesungsskript und Klausur in VL (60)</p>

Modul 3	Grundlagen der Physischen Geographie
Umfang	10 SWS / 19 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Exkursionen, Geländepraktikum
Ziele	Einführung in die wichtigsten Themen der Physischen Geographie
Inhalte	<p><u>3a Geomorphologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestalt der Oberflächenformen - Morphographie und Morphometrie - Minerale und Gesteine - Die Aufbereitung der Gesteine – Verwitterung, klimamorphologische Zonen - Grundlagen der exogenen Dynamik - Gravitative Prozesse – Massenbewegungen, Denudation, - Fluviale Prozesse – hangfluviale und linear-konzentrische Erosion - Äolische Prozesse – Deflation, Saltation und Reptation, Löß- und Dünenbildung - Glazigene Prozesse – Schneemetamorphose, Gletscherbildung, Eiszeiten - Periglaziale Prozesse – Bodeneistypen, Solifluktion, Kryoturbation, Blockgletscher, Glatthänge - Lösungsprozesse – Karst, Halokinese und Subrosion, - Tropische Reliefgenese – Tiefenverwitterung, Einebnung mit Rumpfflächen und Inselbergen, Fußflächen - Schichtstufenrelief – selektive Abtragung, Schichtstufenlandschaften, Zeugenberge - Küste, limnische und marine Prozesse – Aufbau und Formung, Abrasion, submarines Relief - Endogene Prozesse – Plattentektonik, Gebirgsbildung, Vulkanismus, Mittelozeanischer Rücken - Reliefgenese und geomorphologische Ära <p><u>3b Klimatologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und astronomische Grundlagen - Die Atmosphäre und ihre Zusammensetzung - Strahlungsflüsse und Strahlungsbilanz - Wärmehaushaltsgleichung - Vertikalaustausch, Wolken und Niederschlag - Lufttemperatur - Luftdruck und Windmodelle - Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre - Die außertropische Zirkulation - Die tropische Zirkulation - Die Klimazonen der Erde

	<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Klimaschwankungen und anthropogene Klimamodifikationen - Klima als System <p>3c Physisch Geographisches Vertiefungsgebiet frei wählbare Veranstaltung aus dem Bereich der Physischen Geographie: z.B. Hydrogeographie, Vegetationsgeographie, Bodengeographie, Geologie</p>
Bemerkungen	<p>Bereich Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 1. und 2. Semester zu absolvieren - 2 Exkursionstage sind im Teilmodul Geomorphologie und 2 Tage Geländepraktikum im Teilmodul Klimatologie abzuleisten
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - In den Seminaren Geomorphologie und Klimatologie Übungsaufgaben, Praktikumsbericht und Klausur - Teilnahme und Leistungsnachweis in einer selbstgewählten Lehrveranstaltung im Physisch Geographischen Vertiefungsgebiet, - in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur
Modulabschlussprüfung	Klausurnote Geomorphologie (50%) + Klausurnote Klimatologie (50%)
Workload	<p>3a: LV mit Anwesenheit (60 Kontaktstunden); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Vorbereitung und Präsentation eines Spezialthemas (30) und Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage mit Nachbereitung (Protokoll) (30)</p> <p>3b: LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (60); Klausur mit Vorbereitung (30); Übungsaufgaben (30); Vorbereitung einer schriftlichen Hausarbeit (30); EX zwei Tage Geländepraktikum (Praktikumsbericht) (30)</p> <p>3c: LV mit Anwesenheit (30); Referat und schriftliche Hausarbeit im SE (60) oder Vorlesungsskript und Klausur in VL (60)</p>

Modul 4	Empirische Arbeitsmethoden und Statistik
Umfang	6 SWS / 9 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	Erlernen von Grundfertigkeiten in der empirischen Arbeit der Geographie und der Statistik
Inhalte	<p><u>4a Empirische Arbeitsmethoden der Humangeographie</u> Im Seminar sollen Grundlagen für die empirisch-wissenschaftliche Bearbeitung von wirtschafts- und sozialgeographischen Fragestellungen erarbeitet werden. Angefangen bei der Problemstellung, über die Problempräzisierung (Dimensionsanalyse), die Hypothesenbildung, mögliche Methoden der Datengewinnung, die Bestimmung des notwendigen Stichprobenumfangs bis hin zur Durchführung der Untersuchung (Erhebungssituation) soll ein Leitfaden für die Konzeption empirischer Untersuchungen und deren Umsetzung entwickelt werden. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über Leistungsprofile und Anwendungsmöglichkeiten gängiger Methoden der Datengewinnung</p> <p><u>4a Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie</u> Erarbeitung der Grundlagen für die empirisch-wissenschaftliche Bearbeitung von physisch geographischen Fragestellungen, Theoretische Grundlagen und Begriffe der physischen Geographie; Hypothesenbildung; Methodik der Geländearbeit; Messinstrumente und Durchführung eigener Messungen und Beobachtungen; Datenauswertung, Fehler- und Problemdiskussion, Ergebnisinterpretation</p> <p><u>4b Statistik</u> Die Lehrveranstaltungen und der fakultative Einsatz von Statistiksoftware vermitteln fundierte Grundkenntnisse in Theorie, Konzepten, Methoden, Verfahren, Übersichten und Sachzusammenhänge für die Analyse geographischer Erscheinungen in Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Umwelt. Die im Seminar erworbenen Kenntnisse befähigen dazu, dass die in der Geographie als empirische Wissenschaft durch Messungen, Zählungen, Erhebungen, Beobachtung und Befragungen quantitativ erfassten räumlichen Phänomene einer objektiven und nachvollziehbaren statistischen Analyse unterzogen werden können. Im Seminar werden Lösungswege für praxisrelevante geographische Aufgabenstellungen mit Hilfe statistischer Verfahren, Methoden und Herangehensweisen an konkreten Beispielen vorgeführt und anhand eigenständig zu lösender Aufgaben geübt.</p> <p>Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung und -aufbereitung - Beschreibende Statistik - Empirische und Theoretische Verteilungen - Erklärende Statistik - Korrelations- und Regressionsanalyse - Bivariate Statistik

Bemerkungen	Bereich Methoden <ul style="list-style-type: none"> - im 2. Oder 3. Semester zu absolvieren - Empirische Arbeitsmethoden der Physischen Geographie meist als Blockveranstaltung angeboten
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Statistik, Teilnahme an einem Seminar Empirische Arbeitsmethoden wahlweise in Physischer- oder Humangeographie - Statistik: Klausur Empirische Arbeitsmethoden Humangeographie: z.B. Kurzreferat, Konzeption, Durchführung und Ergebnispräsentation einer Befragung, einer Kartierung und einer Zählung Empirische Arbeitsmethoden Physische Geographie: z.B. angeleitete und selbständige Messungen und Datenauswertungen durch die Teilnehmer, Erledigung von Übungen schriftliche Hausarbeit: Konzeption eines (Forschungs-)projektes
Modulabschlussprüfung	Statistik Klausur (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (90); Statistik: Nachbereitung der Vorlesungsmitschrift (30); Übungen und Hausaufgaben (60); Klausur mit Vorbereitung (30) Empirische Arbeitsmethoden Humangeographie oder Physische Geographie: Referat, Übungen oder Hausarbeit (30); Feldarbeit mit Ergebnispräsentation (30)

Modul 5	Grundlagen der Geomatik
Umfang	8 SWS / 12 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	Vermitteln von geomatischen Grundkenntnissen an ausgewählten geographischen Fragestellungen
Inhalte	<u>5a Kartographie</u> Die Lehrveranstaltungen der Kartographie vermitteln Grundlagen für das Erstellen, Beurteilen, Lesen und Interpretieren von topographischen und thematischen Karten. In der Vorlesung wird in Theorien, Methoden und Werkzeuge eingeführt. Im Seminar wird dies durch Übungsaufgaben vertieft. Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - Kartographie und Karte - Karten, Kartenwerke und Raumbezogene Informationssysteme - Die Karte als zweck- und nutzerorientiertes Modell - Die Karte als verkleinertes und verebnetes Modell - Die Karte als graphisches Modell - Neue Formen kartographischer Darstellungen / Entwicklungen <u>5b Geofernerkundung</u> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Geofernerkundung <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen und Grundbegriffe - Historische Entwicklung - Anwendungsbeispiele - Strahlung und Strahlungstransfer - Spektrale Objekteigenschaften - Luftbilder <ul style="list-style-type: none"> - Photographischer Prozess, Filme, Sensitivität - Reihemesskammern - Grundbegriffe des Luftbildes - Luftbildgeometrie - Grundlagen der Befliegung und der Stereoskopie - Satellitendaten <ul style="list-style-type: none"> - Opto-mechanische Scanner - Opto-elektronische Scanner - Vorstellung der wichtigsten operationellen Systeme - Geometrisch und spektral hochauflösende Daten - Digitale Bildverarbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Radiometrische Vorverarbeitung - Geometrische Vorverarbeitung - Spektrale Indizes - Klassifikationsverfahren <u>5b Geoinformatik</u> <ul style="list-style-type: none"> - Geodaten <ul style="list-style-type: none"> - Datentypen - Datenmodelle

	<ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Datenbezugssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Geographische und geodätische Bezugssysteme - Georeferenzierung - Methoden zur Erfassung digitaler Geodaten <ul style="list-style-type: none"> - Erfassungsmethoden der Fernerkundung - Digitalisierungsmethoden - Datenquelle Internet - Datenbanken <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Datenbanken - Datenbankschemata - (Geo-)Datenbanktypen und Produkte - Datenbankentwurf, -modellierung - Abfragesprachen - Räumliche Analysemethoden <ul style="list-style-type: none"> - Selektionen und Mengenoperationen - Verschneidung - Zonengenerierung - Interpolation, Dreiecksvermaschung, Nachbarschaftsgraphen - Netzwerkanalysen - Visualisierung <ul style="list-style-type: none"> - 2D, 3D Visualisierungsmethoden - Geodateninfrastrukturen - GIS-Anwendungsfelder, anwendungsspezifische Software - Aktuelle Fragestellungen, Entwicklungstendenzen
Bemerkungen	<p>Bereich Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - im 3. oder 4. Semester zu absolvieren
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Kartographie und Arbeitsleistung (z.B. Anfertigung einer Karte) - Teilnahme an den beiden Lehrveranstaltungen eines Wahlbereiches (Geofernerkundung oder Geoinformatik); 1 Arbeitsleistung (z. B. Übungen); - Klausur (Inhalt : erlerntes Wissen der Kartographie und des Wahlbereiches Geofernerkundung oder Geoinformatik)
Modulabschlussprüfung	Klausur (100%)
Workload	<p>LV mit Anwesenheit (120); Klausur mit Vorbereitung (60)</p> <p>Kartographie: Nachbereitung und Vorlesungsmitschrift (30); Arbeitsleistung (z.B. Anfertigung einer Karte) (60);</p> <p>Wahlbereich (Geofernerkundung oder Geoinformatik): Nachbereitung und Vorlesungsskript (30); Übungen (30); Referat/ Hausarbeit/ Recherche (30)</p>

Modul 6	Regionale Geographie
Umfang	4 SWS + EX/ 8 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen
Ziele	Einführung in regionale bzw. landeskundliche Darstellungen
Inhalte	<p><u>6a Regionale Geographie</u></p> <p>Räume unterschiedlicher Maßstabsebenen, z.Bsp.</p> <p><u>Regionale Geographie Deutschlands</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsgeschichte und administrative Struktur Deutschlands - Beispiel eines deutschen Bundeslandes in Einheit und Vielfalt - Beispiel einer Region - Der deutsche Küstenraum - Deutsche Hafenstädte im Vergleich - Das norddeutsche Tiefland - Der Harz als Prototyp eines deutschen Mittelgebirges - Das Ruhrgebiet - Das Beispiel einer Stadt-Umland-Region - Das Oberrheingebiet - Das Süddeutsche Schichtstufenland - Das Bodensee-Gebiet - Der Alpenanteil Deutschlands - Nationalstaatliche Peripherie und europäische Mitte – das Beispiel einer Euroregion grenzüberschreitender Zusammenarbeit <p>Andere Veranstaltungen</p> <p><u>6b Exkursionstage</u></p>

Bemerkungen	- im 3. Und 4. Semester zu absolvieren
Arbeitsleistungen	- Teilnahme an zwei Veranstaltungen (VL oder SE) und 4 Exkursionstagen nach freier Wahl - in Abhängigkeit der gewählten Lehrform (VL oder SE) sind folgende Leistungsnachweise möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Vorlesungsskript + Klausur ; in einer Veranstaltung muss ein benoteter Leistungsnachweis erbracht werden
Modulabschlussprüfung	1 benoteter Leistungsnachweis (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (60); Vor- und Nachbereitung der LV (60); Referat und Hausarbeit oder Vorlesungsskript und Klausur (60); Exkursionen: 4 x (8 Kontaktstunden; Vorbereitung mit Spezialliteratur (3) oder Anfertigung eines Protokolls (4))= 4 x 15 = 60 Stunden

Modul 7	Ergänzungsmodul 1 (variabler Schwerpunkt)
Umfang	8 SWS/ 12 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	In den 4 Veranstaltungen des Ergänzungsmoduls sollen die Studierenden erweiterte Kenntnisse ausgewählter geographischer Themen und Fragestellungen erwerben.
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	- im 3. Und 4. Semester zu absolvieren - Lehrveranstaltungen sind aus dem Angebot des Basisstudiums zu wählen
Arbeitsleistungen	in den 4 Veranstaltungen müssen mindestens 2 Seminare enthalten sein, die jeweils mit einer Arbeitsleistung (z.B. Referat oder Hausarbeit) abgeschlossen werden.
Modulabschlussprüfung	1 benoteter Leistungsnachweis (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (120); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (120); Übungen/ Hausarbeiten zu Fachtexten bzw. Lektüretexte in 2 LV (60); schriftliche Hausarbeit bzw. Referat in 2 Seminaren (60)

Modul 8	Angewandte Geographie
Umfang	4 SWS /6 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen
Ziele	Einführung in die Disziplinen der Raumplanung/- ordnung, Landschaftsplanung und Landschaftsökologie. Vermitteln von Grundkenntnissen planerischer und ökologischer Forschung und Bearbeitung diesbezüglicher Fragestellungen an ausgewählten Beispielen.
Inhalte	<u>Landschaftsökologie</u> - Entwicklung der Disziplin Landschaftsökologie - Landschaftszonen der Erde - Ausgewählte Bsp. aus den Landschaftsgebieten der Erde (Höhenstufen, Küsten, Wüstengebiete, Regenwälder,...) - Zoobiome der Erde - Prinzipien des Aufbaus ökologischer Systeme - Prinzipien limitierender Faktoren - Bewertung landschaftlicher Ressourcen - Methoden der Landschaftsökologie - Standortfaktoren und Landnutzungskonflikte - Wechselwirkungen zwischen Raumnutzung und Umwelt - Raumbewertung mit Tieren und Pflanzen - Politik für den ländlichen Raum - Naturschutz-Strategien - Naturschutz in den Tropen - Ansätze nachhaltiger Landnutzung <u>Landschaftsplanung</u> - Aufgaben, Struktur und Stellung der Landschaftsplanung in der Raumplanung Deutschlands von Bund und Ländern - Gegenstandsbestimmung und Aufgabenbereiche - Struktur der Landschaftsplanung - Vom Leitbild zur Planungsumsetzung - Planungsebenen und Planungsinstrumente - Landschaftsplanung in der Hierarchie der Planung der Länder Berlin und Brandenburg - Landschaftspflege und -planung in Deutschland im historischen Wandel - Vom Landschaftsgarten zur beginnenden Naturschutzbewegung - Durchsetzung von Naturschutz und Landschaftspflege als eine staatliche Aufgabe (Reichs- u. Bundesnaturschutzgesetz) - Auf dem Wege zu einer umfassenden Planung und Pflege der Landschaft und Umwelt

	<p>in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Aufgabenbereiche der Landschaftsplanung - Aspekte querschnittsorientierter Gesamtplanung – Vom Landschaftsrahmen-)programm über den Landschaftsplan zum Grünordnungsplan - Vorsorge- und Ressourcenplanung - Landschaftsplanung und Naturschutz - Landschaftsplanung und Erholung - Landschaftsplanung in Städten - landschaftspflegerische Begleitplanung - Ausgewählte Planungsbeispiele <p><u>Raumplanung</u></p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen der Raumplanung, die gesetzlichen Bestimmungen und die historische Entwicklung in Deutschland. Planungsansätze für einzelne Gebietskategorien verschiedener Ebenen und andererseits inhaltliche Problemfelder der Planung in verschiedenen Zeitepochen werden behandelt.</p>
Bemerkungen	<p>Bereich Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 von 3 Vorlesungen sind nach freier Wahl im 4. Semester zu absolvieren, ggf. auch schon eine Vorlesung im 3. Semester
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - verpflichtende Teilnahme an den gewählten Vorlesungen - ein benoteter Leistungsnachweis ist zu erbringen
Modulabschlussprüfung	Benoteter Leistungsnachweis (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung (Vorlesungsskript) der LV (60); spezielle Übungen/ Hausaufgaben zu Fachtexten (30); Leistungsnachweis (z.B. Klausur) mit Vorbereitung (30)

Module des Vertiefungsstudium

Modul 9	Hauptexkursion mit begleitendem Seminar
Umfang	4 SWS / 9 SP
Lehrmethoden	Hauptexkursion (HEX – mindestens 14 Tage) plus begleitendem SE
Ziele	Erarbeitung physisch-geographischer und/oder humangeographischer und/oder landeskundlicher Charakteristika länderübergreifender Regionen, einzelner Länder oder Teilräume sowie anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit entsprechenden Fragestellungen vor Ort
Inhalt	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie <p>Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen. Das Modul besteht aus einem SE und einer mindestens 14-tägigen Hauptexkursion, welche anschließend an das SE am Semesterende oder in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet.</p> <p>Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.</p>
Arbeitsleistungen	Verpflichtende Teilnahme an allen Veranstaltungen, Präsentation im Seminar; schriftliche Hausarbeit; Exkursionsbericht; Leitung eines Exkursionstages; ein benoteter Leistungsnachweis ist zu erbringen
Workload	SE Kontaktstunden (30); Vorbereitung von Sitzungen mit Spezialliteratur (30); benotete schriftliche Hausarbeit (30); Präsentation (30); EX Kontaktstunden (90); Vorbereitung und Leitung eines Exkursionstages (30); Erstellung eines Exkursionsberichts (30)

Modul 10	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung
Umfang	4 SWS/ 10 SP
Lehrmethoden	OS plus ergänzende Veranstaltung (SE oder VL)
Ziele	Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zumindest ansatzweise aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der sinnvollen, an die Fragestellung angepassten Darstellung des Stoffes erprobt werden, die zum Abschluss des Studiums im Rahmen der Abschlussarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.
Inhalt	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> - jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie <p>Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot im Wahlbereich zu wählen und muss als OS gekennzeichnet sein. Dabei muss sich der /die Studierende für einen Spezialisierungsbe-</p>

	reich entweder im Bereich der Humangeographie oder der Physischen Geographie entscheiden. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
Arbeitsleistungen	Im Oberseminar eine mündliche Präsentation, Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; eine schriftliche Hausarbeit; Arbeitsleistung in der Ergänzungsveranstaltung: eine mündliche Prüfung
Modulabschlussprüfung	Referat und Hausarbeit (66,6%) + mündliche Prüfung (33,3%)
Workload	OS Kontaktstunden (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (60); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (30) LV mit Anwesenheit (30); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (30); Vorbereitung und Erbringung des Leistungsnachweises (60)

Modul 11	Oberseminar mit ergänzender Veranstaltung
Umfang	4 SWS/ 10 SP
Lehrmethoden	OS plus ergänzende Veranstaltung (SE oder VL)
Ziele	Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion zumindest ansatzweise aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der sinnvollen, an die Fragestellung angepassten Darstellung des Stoffes erprobt werden, die zum Abschluss des Studiums im Rahmen der Abschlussarbeit eingesetzt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.
Inhalt	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	- jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot im Wahlbereich zu wählen und muss als OS gekennzeichnet sein. Dabei muss sich der /die Studierende für einen Spezialisierungsbereich entweder im Bereich der Humangeographie oder der Physischen Geographie entscheiden. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
Arbeitsleistungen	Im Oberseminar eine mündliche Präsentation, Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; eine schriftliche Hausarbeit; Arbeitsleistung in der Ergänzungsveranstaltung: eine mündliche Prüfung
Modulabschlussprüfung	Referat und Hausarbeit (66,6%) + mündliche Prüfung (33,3%)
Workload	OS Kontaktstunden (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (60); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (30) LV mit Anwesenheit (30); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (30); Vorbereitung und Erbringung des Leistungsnachweises (60)

Modul 12	Projektseminar
Umfang	4 SWS/ 10 SP
Lehrmethoden	Seminar und Geländepraktika
Ziele	Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten empirischer Arbeitsmethoden in der Geographie mit dem Ziel der eigenständigen Konzeption empirischer Untersuchungen, Auswahl geeigneter Mess-/Erhebungsmethoden sowie deren sachgerechte Anwendung bei der Bearbeitung einer gegebenen geographischen Fragestellung innerhalb eines praxisbezogenen Projektes.
Inhalt	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen und muss als Projektseminar gekennzeichnet sein. Das Modul besteht aus einem Projektseminar, welches semesterbegleitend oder als Blockseminar angeboten werden kann. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
Arbeitsleistungen	Referat mit Thesenpapier im Seminar; selbständige Durchführung Messungen/Erhebungen; Datenauswertung, -aufbereitung und -interpretation; Erstellung eines Projektberichts

Modulabschlussprüfung	Projektbericht (100%)
Workload	SE Kontaktstunden (30); Vorbereitung aller Seminarstunden durch Speziallektüre (30); Anfertigung einer Hausarbeit (30); Präsentation (30); Kontaktstunden Geländepraktika (45=5-6 Geländetage); Entwurf einer Mess-/Erhebungskonzeption und Durchführung der Messung/ Datenerhebung (45); Datenauswertung, -korrektur, -aufbereitung und -interpretation (45); Erstellung eines Projektberichts einschließlich Karten, Abbildungen, Tabellen und ggf. Datensimulation (45)

Modul 13	Vertiefende Geomatik
Umfang	4 SWS / 8 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe der Geomatik
Inhalt	<p><u>13a Statistik 2</u> Übungen vermitteln fundierte Grundkenntnisse von Theorie, Konzepten, Methoden, Verfahren, Übersichten und Sachzusammenhänge für die quantitative Analyse geographischer Erscheinungen in Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Umwelt mit Hilfe multivariater Methoden und Verfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wozu Statistik ? - Geographie - Statistik - Mathematik - Statistische Grundlagen für die multivariate Statistik (Wiederholung Statistik I) - Multivariate Verfahren nach O'Brien / Wrigley (1984) und Margraf: Analyse der Abhängigkeit (Dependenz) und des Zusammenhangs (Interdependenz) - Analyse der Abhängigkeit (Dependenz) - Varianz- und Kovarianzanalyse - Multivariate Korrelations- und Regressionsanalyse - Trendoberflächenanalyse - Pfadanalyse - Analyse der Zusammenhänge (Interdependenz) - Faktorenanalyse - Kanonische Korrelationsanalyse - Clusteranalyse - Distanzgruppierung - Diskriminanzanalyse - Quantitative Geographie –eine Rahmenmethodik <p><u>13b Geoinformatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geodaten, Geo-Informationssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Bezug, Verwaltung, Bereitstellung von Geodaten - Aufbau von Geo-Informationssystemen für bestimmte Aufgabenstellungen - Räumliche Analyse <ul style="list-style-type: none"> - Eignung und Anwendung von GIS-Analysemethoden für bestimmte Fragestellungen - Beurteilung der verschiedenen Methoden - Geovisualisierung <ul style="list-style-type: none"> - Interaktive Geovisualisierung - Internetbasierte Geovisualisierung - Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte von GIS <ul style="list-style-type: none"> - Prozessorientierung, Projektmanagement - Kosten, Wirtschaftlichkeit <p><u>13b Geofernerkundung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung zu fortgeschrittenen Verfahren der Digitalen Bildverarbeitung - Überblick zu neuen Entwicklungen in der optischen Fernerkundung - Definition angemessener Anwendungen der Fernerkundung in Geographie und Nachbardisziplinen - Integration von Fernerkundung mit Inhalten und Methoden der Geoinformatik. - Einführung - Überblick zu fortgeschrittenen Verfahren - Anwendungsbezüge - Parametrische Verfahren - Geokorrektur - Radiometrische Korrektur - Auswertung - Spektrale Mischungsanalyse

	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Hyperspektraldatenverarbeitung - Objekt-basierte Ansätze - Ausblick auf künftige Entwicklung, Markteinschätzung
Bemerkungen	aus Gründen der Softwareverfügbarkeit maximal 18 Teilnehmer in Seminaren der Geoinformatik oder der Geofernerkundung möglich
Arbeitsleistungen	<p>13a Statistik 2 ist Pflicht für alle Studenten (Übungen)</p> <p>13b eine Veranstaltung wahlweise aus Geoinformatik oder Geofernerkundung ist zu belegen (Klausur oder Hausarbeit / Referat)</p> <p>in einer Veranstaltung ist eine Praktisch – Methodische Arbeit (PMA) zu erbringen (Bsp. thematisch – statistische Karte; digitale Bildverarbeitung und Auswertung u.a.)</p>
Modulabschlussprüfung	PMA (100 %)
Workload	<p>13a Statistik 2: LV mit Anwesenheit (30); Übungen (30); Klausur mit Vorbereitung (30)</p> <p>13b Wahlbereich (Geofernerkundung oder Geoinformatik):</p> <p>VL: LV mit Anwesenheit (30); Nachbereitung und Vorlesungsskript (30); Übungen oder Klausur (30); oder</p> <p>SE: LV mit Anwesenheit (30); Nachbereitung und Referat (30); Hausarbeit/ Recherche (30)</p> <p>PMA (60)</p>

Modul 14	Angewandte Geographie 2
Umfang	4 SWS /6 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	Vertiefung der Kenntnisse planerischer und ökologischer Forschung und Bearbeitung diesbezüglicher Fragestellungen an ausgewählten Beispielen.
Inhalte	<p>z.B. Stadtplanung</p> <p>Bauplanungsrecht</p> <p>Umweltverträglichkeitsprüfung</p> <p>Landschaftsplanung</p> <p>Umweltschutz</p> <p>u.a.</p>
Bemerkungen	
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - verpflichtende Teilnahme an 2 gewählten Veranstaltungen - eine benotete Arbeitsleistung ist zu erbringen (Klausur oder Hausarbeit / Referat)
Modulabschlussprüfung	Benotete Arbeitsleistung (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (60); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (90); Arbeitsleistung mit Vorbereitung (30)

Modul 15	Regionale Geographie 2
Umfang	2 SWS + 6 EX / 6 SP
Lehrmethoden	Vorlesung, Seminar, Exkursionen
Ziele	Vertiefung in regionale bzw. landeskundliche Darstellungen
Inhalte	
Bemerkungen	
Arbeitsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an einer Veranstaltung und 6 Exkursionstagen nach freier Wahl - folgende Arbeitsleistungen sind möglich: Referat + schriftliche Hausarbeit, Klausur - eine benotete Arbeitsleistung muss erbracht werden
Modulabschlussprüfung	1 benotete Arbeitsleistung (100%)
Workload	<p>LV mit Anwesenheit (30); Vor- und Nachbereitung der LV (30); Referat und Hausarbeit oder Klausur (30);</p> <p>Exkursionen: 6 x (8 Kontaktstunden; Vorbereitung mit Spezialliteratur (3) oder Anfertigung eines Protokolls (4))= 6 x 15 = 90 Stunden</p>

Modul 16	Ergänzungsmodul 2 (variabler Schwerpunkt)
Umfang	6 SWS/ 9 SP
Lehrmethoden	Vorlesungen, Seminare
Ziele	In den Veranstaltungen des Ergänzungsmoduls 2 sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse ausgewählter geographischer Themen und Fragestellungen erwerben.
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils aktuell in Abhängigkeit von den Forschungsschwerpunkten des Instituts formuliert.
Bemerkungen	- Lehrveranstaltungen sind aus dem Angebot des Basisstudiums zu wählen
Arbeitsleistungen	in den 3 Veranstaltungen müssen mindestens 2 Seminare enthalten sein, die jeweils mit einer Arbeitsleistung (z.B. Referat oder Hausarbeit) abgeschlossen werden eine Arbeitsleistung muss benotet sein
Modulabschlussprüfung	1 benotete Arbeitsleistung (100%)
Workload	LV mit Anwesenheit (90); regelmäßige Vor- und Nachbereitung der LV (90); Übungen zu Fachtexten bzw. Lektüretexte (30); schriftliche Hausarbeit bzw. Referat in 2 Seminaren (60)

Modul 17	Abschlussarbeit und Verteidigung
Umfang	30 SP
Lehrmethoden	
Ziele	Nachweis der Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die schriftliche Darstellung und Bearbeitung einer Problemstellung aus dem Bereich der Geographie
Inhalt	abhängig vom gewählten Thema
Bemerkungen	- jeweils aus dem Spezialisierungsbereich Human- oder Physische Geographie - Anfertigung der Abschlussarbeit im Zeitraum von max. 6 Monaten nach Themenvergabe - Umfang von ca. 70 Seiten - nähere Bestimmungen regelt die Prüfungsordnung
Arbeitsleistungen	Abschlussarbeit und Verteidigung
Modulabschlussprüfung	Abschlussarbeit (75 %), Verteidigung (25 %)
Workload	Bearbeitung und Verteidigung (900)